

Forderungen des Kita-Bündnisses „Starke Kitas für Leipzig“ an die Leipziger Politik

Die Kindertagesbetreuung stellt ein wichtiges Element zur Sicherung von Teilhabe und Chancengerechtigkeit von Kindern dar und ist zugleich Grundlage für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Familien brauchen verlässliche Einrichtungen, mit denen sie gemeinsam ihre Kinder bilden, betreuen und erziehen. Kinder brauchen zudem einen sicheren Ort, an dem sie sich ganzheitlich entwickeln und individuell gefördert werden. Zugleich sind gute Rahmenbedingungen für die Mitarbeitenden der freien Träger essenziell. Dazu zählt insbesondere ein ehrlicher Personalschlüssel, der mittelbare pädagogische Arbeit, Urlaub, Weiterbildungen und Krankheit berücksichtigt. So können alle Mitarbeitenden dauerhaft ihren Beruf sicher und ohne Sorge um einen Arbeitsplatz ausüben.

Gemeinsam mit den freien Trägern hat die Stadt Leipzig in den vergangenen 15 Jahren Großes geleistet. Durch den massiven Ausbau an Betreuungsplätzen ist es gelungen, den Bedarf an Krippen- und Kindergartenplätzen flächendeckend zu erfüllen. Als erste Bildungsorte sind die aktuell 278 in freier und kommunaler Trägerschaft betriebenen Kindertagesstätten das Fundament für Chancengleichheit, erfolgreiche Bildungskarrieren aller Kinder und sichern die Vereinbarkeit von Familien und Beruf.

Der demografische Wandel, der jüngste Geburtenknick der letzten zwei Jahre sowie die Stadt-Land-Bewegung junger Familien veranlassen einige politische Akteure, bei der frühen Bildung den Rotstift anzusetzen. Das breite Kita-Bündnis „Starke Kitas für Leipzig“ setzt sich deshalb für eine weiterhin vielfältige Kita-Landschaft ein und appelliert an die Stadtpolitik, die fatalen Schließungswellen der 90er- und Nullerjahre nicht zu wiederholen. Die Stadt Leipzig ist aktuell in der vorteilhaften Lage, das gesetzlich verankerte Wunsch- und Wahlrecht der Familien zu erfüllen und sich gleichzeitig auf die Qualitätsentwicklung in den Kitas fokussieren zu können. Dies bietet die einmalige Chance, Einrichtungen in herausgeforderten Stadtquartieren noch besser unterstützen zu können.

Vor diesem Hintergrund richtet das breite Kita-Bündnis „Starke Kitas für Leipzig“ folgende Kernforderungen an den zukünftigen Stadtrat, um Trägervielfalt, Qualität und Finanzierung langfristig zu sichern.

I. Vielfalt stärkt Leipzig

In den letzten 15 Jahren konnte die Stadt Leipzig gemeinsam mit den freien Trägern eine vielfältige KITA-Landschaft im Interesse von Familien in Leipzig etablieren.

Wir fordern eine gemeinsame konstruktive, planbare und transparente Lösungssuche, um die notwendige Reduzierung von KITA-Plätzen in Leipzig für Familien, freie Träger und Kommune im Interesse einer Trägervielfalt zu gestalten. Insbesondere in herausgeforderten Sozialräumen dürfen Sparmaßnahmen nicht zum Mittel der Wahl werden. Viel mehr fordern wir die Stadt auf, die Betreuungsquoten weiter zu erhöhen, damit allen Kindern, unabhängig ihrer Herkunft, Sprache, sozialem Status etc. die Chance auf adäquate Bildung, Erziehung und Betreuung zu teil werden kann. Die Betreuungsquote von 58,9 Prozent im U3-Bereich darf nicht das Ende der Fahnenstange bleiben, sodass Kinder aus bildungsarmen Familien oder Familien mit Flucht- und Migrationserfahrung, optimale

Startchancen erhalten. Laut Statistischem Bundesamt besuchten zum Stichtag (1. März 2023) nur 17,3 Prozent der Kinder mit Flucht- und Migrationsgeschichte im U3-Bereich eine Leipziger Kita.

Hierfür braucht es mehr Anstrengungen und politischen Willen, um allen Kindern so früh wie möglich den Bildungszugang zu ermöglichen. Die freien Träger stehen mit ihrer Pluralität und ihrem Verständnis für Diversität dafür bereit!

II. Kitas zu Begegnungsorten weiterentwickeln

Kitas sind starke Institutionen im Stadtteil. Verankert im Gefüge des Stadtteils sind sie für die allermeisten zu Fuß gut erreichbar. Die unterschiedlichen und teils prekären Rahmenbedingungen bauen gleichzeitig enorme Hürden für die Kinder und Familien auf. Das hemmt die adäquate Entwicklung der betroffenen Kinder zu kompetenten Persönlichkeiten stark. Armut, Bildungsferne, Überschuldung der Familien, familiäre Konflikte verstärken auffälliges Verhalten der Kinder. Die personellen und fachlichen Ressourcen in den Kitas zu stärken, ist vor diesem Hintergrund essenziell.

Gleichzeitig stehen die Räume an abendlichen Randzeiten oft leer. Analog zu Schulgebäuden, deren Räume durch soziale oder Bildungsangebote von Volkshochschulen, Musikschulen oder Sportvereinen am Abend genutzt werden, sollten Kitas ebenfalls als Lern- und Begegnungsorte weiterentwickelt werden. Durch eine Reform vieler Einrichtungen zu Kinder- und Familienzentren wird einerseits die Familienarbeit aktiv gestärkt und andererseits mit Angeboten im Bereich der Familienbildung ergänzt. Kita-Sozialarbeit sowie Kinder- und Familienzentren unterstützen Familien Hand in Hand und sichern parallel den Präventionsgedanken. Veränderte familiäre Hintergründe verlangen nach Unterstützung für die Fachkräfte, Kinder und Familien. Deshalb fordern wir, Kita-Sozialarbeit weiter auszubauen.

Kitas sollen lebendige Bildungsanker im Stadtteil werden. Die bestehende Infrastruktur durch Dritte zu nutzen, stärkt die Nachbarschaft, aktiviert eher zurückgezogene Menschen, schafft Austausch zwischen den Generationen und fördert Teilhabe für breite Bevölkerungsgruppen im Stadtteil. Darüber hinaus werden Kosten gesenkt und meist kommunale Gebäude noch nachhaltiger genutzt. Wir nehmen den Oberbürgermeister Burkhardt Jung beim Wort: „Qualitativ hochwertige Schulen und Kindertagesstätten bleiben der Hauptfokus der Stadt Leipzig“ (Tag24.de vom 14.02.2024).

III. Finanzierung

Viele Studien belegen eindeutig: Jedem investierten Euro in die frühe Bildung stehen sieben Euro als ökonomische Bildungsrendite gegenüber. Durch die sächsische Kitafinanzierung haben die Städte und Gemeinden im Freistaat die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte zu setzen. Durch das endlich erfüllbare Wunsch- und Wahlrecht der Eltern hat die Stadt nun die einmalige Gelegenheit, aktiv in die Bildungsqualität herausgeforderter Stadtviertel zu investieren. Vor diesem Hintergrund fordern wir eine Absenkung der Auslastungsquote auf die individuellen pädagogischen und konzeptionellen Besonderheiten der Einrichtungen im Kontext mit der aktuellen demographischen Entwicklung der einzelnen Stadtteile bei gleicher Personalausstattung. Da die Auslastung einer Einrichtung direkten Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Einrichtung hat, darf es hier keine indirekten Leistungskürzungen geben.

Das Bündnis „Starke Träger für Leipzig“ stellt die Behauptung in Frage, dass die freien Träger teurer gegenüber Einrichtungen der öffentlichen Hand sind. Wir fordern den künftigen Stadtrat auf dafür zu sorgen, dass die Verwaltung eine transparente Vergleichsdarstellung vorlegt.

Zudem sind die Abrechnungsverfahren deutlich zu beschleunigen. Wir fordern eine Planbarkeit für die freien Träger und somit Sicherheit für die Familien.

Die hohe Bildungsqualität in Leipzig steht auf dem Spiel. Als größte Stadt im Freistaat ist Leipzig eine laute Stimme gegenüber der Landesregierung sowie im Städte- und Gemeindebund. Wir fordern die zukünftigen Mitglieder des Leipziger Stadtrates deshalb auf, sich für das gesetzlich verankerte Wunsch- und Wahlrecht der Familien starkzumachen und dem hohen Stellenwert der Kindertagesbetreuung in Leipzig und Sachsen Rechnung zu tragen. Unterstützen Sie uns und sichern Sie eine qualitativ hochwertige frühe Bildung für alle Leipziger Familien.

„Starke KITAS für Leipzig“ ist eine Initiative von Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH und Outlaw Kinder- und Jugendhilfe gGmbH in Kooperation mit den Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege weiteren freien Trägern von Kindertagesstätten in Leipzig.



Ihre Ansprechpersonen sind:

Michael Kuhl | 0152 – 575 12 096 | michael.kuhl@froebel-gruppe.de
 Kristina Apitz | 0157 – 853 21 116 | apitz.k@kv-leipzig.de